

Daß Karl der Kahle seine erste Gemahlin nachträglich zur Königin und seine zweite Frau nachträglich zur Kaiserin krönen ließ, wurde bereits erwähnt⁶⁴. Als Vorbild für die Krönung zur Kaiserin verblaßte dieses Beispiel rasch wieder, nicht jedoch als Vorbild für die Krönung zur westfränkischen Königin⁶⁵. Eindeutige Nachrichten sind für die Jahre 917, 923, 939 und 979 erhalten⁶⁶. Besondere Aufmerksamkeit verdient die Krönung des Jahres 939, die an Gerberga im Rahmen ihrer Hochzeit mit Ludwig IV. von Westfranken vollzogen wurde⁶⁷. Ludwig war ein Urenkel Karls des Kahlen, Gerberga eine Schwester Ottos I. Seit den 940er Jahren war die politische und persönliche Bindung zwischen den Königsfamilien im ostfränkisch-ottonischen und im westfränkischen Reich besonders eng, so daß Otto I. wie auch seiner Frau Adelheid in Gerberga eine gesalbte und gekrönte Herrscherin in der Person einer engen Verwandten lebendig vor Augen stand⁶⁸.

Neben dieser verwandtschaftlich-persönlichen Ebene ist die normative Seite zu betonen, denn um 960 hielten die westfränkischen Krönungsbräuche Einzug in das ottonische Reich. Zu dieser Zeit entstand im Kloster St. Alban in Mainz ein liturgisches Handbuch für den Mainzer Erzbischof, das sogenannte Ottonische Pontifikale oder

64) Siehe oben S. 9-13.

65) Vgl. dazu ERKENS, Esther (wie Anm. 8) S. 26 f.

66) Vgl. ebd., S. 25 mit den Quellenbelegen, der von diesen Krönungen allgemein auf einen Salbungs- und Krönungsbrauch für die westfränkischen Herrscherinnen im 10. Jahrhundert schließt.

67) Die Krönung und Salbung der Gerberga durch Erzbischof Artold von Reims ist bezeugt durch Flodoard von Reims, *Historia Remensis Ecclesiae* IV 35, hg. von Martina STRATMANN (MGH SS 36, 1998) S. 430 Z. 10-15. Vgl. ferner Flodoard, *Annales ad a. 939*, hg. von Philippe LAUER (1905) S. 74; Richer von Saint-Remi, *Historiae* II 19, hg. von Hartmut HOFFMANN (MGH SS 38, 2000) S. 112 Z. 2-5.

68) Vgl. Winfried GLOCKER, *Die Verwandten der Ottonen und ihre Bedeutung in der Politik. Studien zur Familienpolitik und zur Genealogie des sächsischen Kaiserhauses* (Dissertationen zur mittelalterlichen Geschichte 5, 1989) S. 28-45, bes. S. 38 ff. zu Gerbergas Einfluß auf die Beziehungen zwischen Ludwig IV. und Otto I. sowie zu Gerbergas politischem Verhältnis zu ihrem Bruder Brun. Vgl. auch Bernd SCHNEIDMÜLLER, *Ottonische Familienpolitik und französische Nationsbildung im Zeitalter der Theophanu*, in: *Kaiserin Theophanu 2* (wie Anm. 47) S. 345-359, hier S. 348 f.; Carlrichard BRÜHL, *Ludwig IV. / Lothar 954-986 und Ludwig V. 986-987*, in: *Die französischen Könige des Mittelalters. Von Odo bis Karl VIII. 888-1498*, hg. von Joachim EHLERS / Heribert MÜLLER / Bernd SCHNEIDMÜLLER (1996) S. 47-59 und 61-74, hier bes. S. 61 ff.; WEINFURTER, *Kaiserin* (wie Anm. 45) S. 15.